

Wintersemester 2007/08

Bachelorstudiengang LINGUISTIK

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Thomas Pechmann, Zi. H1 5.11

Sprechzeiten des Sekretariats, Zi. H1 5.14: Mo - Fr: 07:30 – 11:30 Uhr **Tel.:** 0341-97 37610
E-Mail: infl@rz.uni-leipzig.de **Fax:** 0341-97 37609

Fachschaftsrat, Zi. H3 3.12: URL: <http://www.uni-leipzig.de/~faraling/>
E-Mail: faraling@uni-leipzig.de

Fachbezogene Studienberatung: PD Dr. Johannes Dölling, Zi. H1 5.13

Übersicht Semestertermine

Dauer des Wintersemesters 2007/08: vom 01.10.2007 bis 30.03.2008

Einführungswoche: vom **01.10.-05.10.2007**

Lehrveranstaltungen: vom **08.10.2007** bis **02.02.2008**

Vorlesungsfreie Tage: 31.10.2007 (Reformationstag)
21.11.2007 (Bußtag)
03.12.2007 (dies academicus-Projekttag)
22.12.2007-04.01.2008 (Jahreswechsel)

Prüfungszeitraum: 04.02. - 16.02.2008 (Vorzugszeitraum)

Rückmeldung zum WS 2007/08: 01.06.07-15.08.07
Rückmeldung zum SS 2008: 01.12.07-15.02.08

Prüfungsamt

Bearbeiterin: Karin Thom

Besucheranschrift: Zentrales Prüfungsamt (i. G.) der philosophischen Fakultäten
Beethovenstr. 15, Haus 5, Erdgeschoss, Zimmer H5 0.03
04107 Leipzig

Postanschrift: Universität Leipzig
Zentrales Prüfungsamt (i. G.) der philosophischen Fakultäten
Postfach 100920
04009 Leipzig

e-mail: thom@rz.uni-leipzig.de **Tel.:** 0341 – 97 35637 **Fax:** 0341 – 97 37348

Sprechzeiten: Di **13:00 – 17:30 Uhr**
Do **09:00 – 11:30 Uhr und 13:00 – 15:30 Uhr**

Linguistische Grundlagen**Müller, Gereon**

V 1. Sem. 2 SWS

Di 17:15-18:45 Vortragssaal der Universitätsbibliothek, Beethovenstraße 6

Die Vorlesung führt ein in die Grundlagen der modernen Sprachwissenschaft, mit einem Schwerpunkt auf der Grammatik (als dem Kern einer jeden Sprache) mit ihren vier Hauptdisziplinen Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik.

Voraussetzungen: Kenntnis elementarer grammatischer Konzepte wie Subjekt, Objekt, Prädikat, Nominativ, Dativ, Substantiv, Partizip, prädikativer und attributiver Gebrauch von Adjektiven, usw.

Dieses Wissen vermittelt z.B.: Helbig, Gerhard & Joachim Buscha: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht (viele Auflagen, ursprünglich: VEB Verlag Enzyklopädie: Leipzig).

Lit.: - O'Grady, William, Michael Dobrovolsky & Francis Katamba (1997): Contemporary Linguistics. An Introduction. Longman.

Linguistische Grundlagen

Tut 1. Sem. 2 SWS

fakultativ

Tutorium zur Vorlesung

Logik für Linguisten**Dölling, Johannes**

V 1. Sem. 2 SWS

Do 13:15-14:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Die Vorlesung führt in für die Linguistik grundlegende Bereiche der mathematischen Logik und der Mengentheorie ein. Anhand von semantischen Analysen natürlichsprachlicher Sätze werden vor allem die Methoden der Aussagenlogik (AL) und der Prädikatenlogik der 1. Stufe (PL1) eingeübt. Themen sind u.a.: Semantisches Enthaltensein und logische Folgerungsrelation; wahrheitsfunktionale Konnektoren; Entscheidungsverfahren für AL; natürliches Schließen in AL; Prädikat-Argument-Strukturen; Quantor-Skopos-Strukturen; semantische Repräsentationen in PL1; natürliches Schließen in PL1; Grundbegriffe der Mengentheorie; modelltheoretische Semantik von PL1.

Website: <http://www.uni-leipzig.de/~doelling/veranstaltungen/logik.html>

Lit.: - Skript: Siehe Website

- Gamut, L. T. F. (1991). Logic, Language, and Meaning. Vol. I. Introduction to Logic. Chicago, London: The University of Chicago Press.

- Partee, B. H., ter Meulen, A. & Wall, R. E. (1990). Mathematical Methods in Linguistics. Dordrecht: Kluwer

Logik für Linguisten

Tut 1. Sem. 2 SWS

Mo 11:15-12:45 Brühl 34-50, 5. Etage, SR 518

Korell, Henning

Di 09:15-10:45 Beethovenstraße 15, SR H1 5.16

Dorenbusch, Luise

Di 15:15-16:45 Beethovenstraße 15, SR H1 5.16

Zhang, Lu

Mi 11:15-12:45 Brühl 34-50, 5. Etage, SR 512

Jahraus, Alexander

Tutorium zur Vorlesung

Einführung in die Phonologie**Trommer, Jochen**

V 1. Sem. 2 SWS

Mi 15:15-16:45 Hörsaal im Grassimuseum, Johannisplatz 5-11

In der Vorlesung werden die Studierenden in die Lage versetzt, Analysen aus der phonologischen Literatur nachzuvollziehen und selbst zu erstellen. Die Vorlesung befähigt ebenso dazu, aus der Phonologie unterschiedlicher Sprachen abstrakte Muster zu generalisieren wie auch deren idiosynkratische Eigenschaften zu erkennen.

Lit.:

Textbuch: - Tracy Alan Hall (2000) Phonologie: Eine Einführung. de Gruyter.

Hintergrund-Literatur: - Kager, R. (1999). Optimality Theory. Cambridge University Press.

Phonologie

Tut	1. Sem.	2 SWS	
Di	09:15-10:45	Brühl 34-50, 6. Etage, SR 618	Bucher, Annegrit
Do	07:30-09:00	Beethovenstraße 15, SR H1 5.16	Georgi, Doreen
Do	11:15-12:45	Brühl 34-50, 5. Etage, SR 512	Otto, Christina
Tutorium zur Vorlesung			

Einführung in die Morphologie

Heck, Fabian

V	1. Sem.	2 SWS	
Di	11:15-12:45	Kleiner Hörsaal, Carl-Ludwig-Institut, Liebigstraße 27	
Diese Veranstaltung ist eine Einführung in die Morphologie, also den Teil der Linguistik, der sich mit dem Phänomen und den Theorien der Wortbildung in der Sprache auseinandersetzt. Zentrale Abschnitte des Kurses sind u.A. die Bereiche Derivation, Komposition, Flexion, Argumentstruktur, sowie die Schnittstellen zwischen Morphologie und Phonologie bzw. Morphologie und Syntax.			
Teilnahmevoraussetzung: Keine			
Lit.: - Grewendorf, Günther, Fritz Hamm und Wolfgang Sternefeld (1987): Sprachliches Wissen. Eine Einführung in moderne Theorien der grammatischen Beschreibung. Suhrkamp, Frankfurt/Main			
- Bussman, Hadumod (1990): Lexikon der Sprachwissenschaft. Kröner, Stuttgart.			
- Aronoff, Mark und Kirsten Fudeman (2005): What ist Morphology? Blackwell, London.			
- Spencer, Andrew (1991): Morphological Theory. Blackwell, London.			

Einführung in die Morphologie

Tut	1. Sem.	2 SWS	
fakultativ			
Do	15:15-16:45	Städt. Kaufhaus, 2-10	Zimmermann, Eva
Tutorium zur Vorlesung			

MODUL 04-006-1006

GRAMMATIKTHEORIE

Für das Modul Grammatiktheorie kann als Morphologie-Veranstaltung entweder das Seminar "Morphologie - Theorien der Flexion" oder das Seminar "Die Phonologie von Ton" gewählt werden.

Morphologie: Theorien der Flexion

Müller, Gereon

S	3. Sem.	2 SWS	
Fr	09:15-10:45	Brühl 34-50, 10. Etage, SR 1005	
In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf der Flexionsmorphologie. Es geht es um die grammatiktheoretische Erfassung von Flexionstypen in typologisch unterschiedlichen Sprachen. Dabei stehen drei konkurrierende morphologische Theorien im Vordergrund: erstens die Distribuierte Morphologie von Morris Halle und Alec Marantz, zweitens die Minimalistische Morphologie von Dieter Wunderlich, drittens die Paradigmenfunktionsmorphologie von Gregory Stump.			
Voraussetzungen: Kenntnis des Stoffes aus den BA-Modulen 1001-1004			
Lit.: - Halle, Morris and Alec Marantz (1993). Distributed Morphology and the Pieces of Inflection. The View from Building 20, ed. Ken Hale and Samuel Jay Keyser, 111-176. Cambridge, Mass.: MIT Press.			
- Harley, Heidi and Rolf Noyer (2003). Distributed Morphology. The Second GLOT International State-of-the-Article Book, ed. Lisa Cheng and Rint Sybesma, 463-496. Berlin: Mouton de Gruyter			
- Stump, Gregory (2001). Inflectional Morphology. Cambridge: Cambridge University Press.			
- Wunderlich, Dieter (1996). Minimalist Morphology: The Role of Paradigms. Yearbook of Morphology 1995, 93-114. Dordrecht: Kluwer.			

Die Phonologie von Ton

Trommer, Jochen

S	3. Sem.	2 SWS	
Di	13:15-14:45	SR H1 5.16, Beethovenstraße 15	
Etwa zwei Drittel der Sprachen auf der Welt sind Tonsprachen, d.h. Tonhöhe ist systematisch distinktiv, um Lexeme zu unterscheiden. In diesem Seminar behandeln wir die formalen Eigenschaften von Ton, insbesondere im Rahmen von autosegmentaler Phonologie und Optimalitätstheorie und			

gehen dabei im Detail auf neuere Ansätze wie die optimale Domänentheorie (Kassimeje & Kisseberth, 1997) und die Theorie der Kopf-Spannen (McCarthy, 2004) ein. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Morphophonologie von Ton in afrikanischen Sprachen.

Lit.: - Moira Yip (2002). *Tone*. Cambridge University Press.

MODUL 04-006-1007

PSYCHOLINGUISTIK

Kognitive Grundlagen der Sprachverarbeitung

Pechmann, Thomas

V 3. Sem. 2 SWS

Mi 13:15-14:45 Vortragssaal der Universitätsbibliothek, Beethovenstraße 6

Psycholinguistische Modelle der Sprachverarbeitung bauen auf allgemeinen Theorien der Kognition auf. Das Verstehen, die Produktion oder auch der Erwerb von Sprache haben ihre Grundlage in Prozessen der Wahrnehmung, des Lernens, des Gedächtnisses, des Denkens und des Problemlösens. Das Seminar soll die Teilnehmer in diese Bereiche einführen. Dabei wird immer wieder der Bezug zur Sprache hergestellt werden.

Lit.: - Best, J. (1998). *Cognitive psychology*. St Paul: West Publishing Company.
 - Baddeley, A. (1997). *Human memory*. Hove: Psychology Press.
 - Goldstein, E.B. (2003). *Sensation and perception*. Belmont, Cal.: Wadsworth.
 - Pinel, J.P. (1997). *Biopsychologie*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Einführung in die Psycholinguistik

Pechmann, Thomas

V 3. Sem. 2 SWS

Mi 09:15-10:45 Vortragssaal der Universitätsbibliothek, Beethovenstraße 6

Die Psycholinguistik lässt sich in vier große Bereiche einteilen: das Verstehen von Sprache auf der Phonem-, Wort-, Satz- und Textebene, die Sprachproduktion, den Spracherwerb sowie die Sprachstörungen (Aphasien). Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über diese vier Bereiche aus der Sicht der kognitiven, experimentellen Psycholinguistik.

Lit.: - Harley, T. (2001). *The psychology of language*. Hove: Erlbaum.

MODUL 04-006-1008

SPRACHTYPOLOGIE

Sprachtypologie

Bickel, Balthasar

V 3. Sem. 4 SWS

Fr 11:00-14:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Sprachtypologie, besonders in die Methoden des systematischen Sprachvergleichs und in die statistische Untersuchung und theoretische Erklärung typologischer Verteilungsmuster. Die Vorlesung bietet auch einen Überblick über die Verteilung sprachlicher Vielfalt rund um den Globus und über die Zusammenhänge dieser Verteilung mit Befunden aus der Ethno- und Psycholinguistik und aus der Migrationsgeschichte unserer Spezies. Im begleitenden Tutorium wird eine praktische Übung zum Sprachvergleich durchgeführt.

Sprachtypologie

Tut 3. Sem. 2 SWS

Mi 11:00-13:00 Dittrichring, Dresdner Bank, SR 1-07

Polkau, Claudia

Mi 17:00-19:00 Brühl 34-50, 7. Etage, SR 705

Stechert, Kathleen

Do 15:00-17:00 Dittrichring, Dresdner Bank, SR 2.04

Sauppe, Sebastian

Tutorium zur Vorlesung

WAHLPFLICHTMODULE

03-AFR-0111

Grundkurs Hausa

03-032-1002

Interkulturelle Kommunikation Russisch

10-201-2001-1

Algorithmen und Datenstrukturen 1

10-201-2005-1

Modellierung und Programmierung 1

03-AFR-0301

Afrikanische Sprachen in Raum und Zeit

04-003-1004

Sprachgeschichte und System der deutschen Sprache

MAGISTERSTUDIENGANG ALLGEMEINE SPRACHWISSENSCHAFT

GRUNDSTUDIUM

Kognitive Grundlagen der Sprachverarbeitung

Pechmann, Thomas

V 4. Sem.

2 SWS

Bereich II

HF+NF: Wpf

Mi 13:15-14:45

Vortragssaal der Universitätsbibliothek, Beethovenstraße 6

Psycholinguistische Modelle der Sprachverarbeitung bauen auf allgemeinen Theorien der Kognition auf. Das Verstehen, die Produktion oder auch der Erwerb von Sprache haben ihre Grundlage in Prozessen der Wahrnehmung, des Lernens, des Gedächtnisses, des Denkens und des Problemlösens. Das Seminar soll die Teilnehmer in diese Bereiche einführen. Dabei wird immer wieder der Bezug zur Sprache hergestellt werden.

- Lit.:**
- Best, J. (1998). *Cognitive psychology*. St Paul: West Publishing Company.
 - Baddeley, A. (1997). *Human memory*. Hove: Psychology Press.
 - Goldstein, E.B. (2003). *Sensation and perception*. Belmont, Cal.: Wadsworth.
 - Pinel, J.P. (1997). *Biopsychologie*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Einführung in die Psycholinguistik

Pechmann, Thomas

V 4. Sem.

2 SWS

Bereich II

HF: Pf; NF: Wpf

Mi 09:15-10:45

Vortragssaal der Universitätsbibliothek, Beethovenstraße 6

Die Psycholinguistik lässt sich in vier große Bereiche einteilen: das Verstehen von Sprache auf der Phonem-, Wort-, Satz- und Textebene, die Sprachproduktion, den Spracherwerb sowie die Sprachstörungen (Aphasien). Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über diese vier Bereiche aus der Sicht der kognitiven, experimentellen Psycholinguistik.

- Lit.:**
- Harley, T. (2001). *The psychology of language*. Hove: Erlbaum.

Sprachtypologie

Bickel, Balthasar

V 4. Sem.

4 SWS

Bereich III L

HF+NF: Wpf

Fr 11:00-14:45

Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Tutorium: wöchtl.

2 SWS

Mi 11:00-13:00

Dittrichring, Dresdner Bank, SR 1-07

Polkau, Claudia

Mi 17:00-19:00

Brühl 34-50, 7. Etage, SR 705

Stechert, Kathleen

Do 15:00-17:00

Dittrichring, Dresdner Bank, SR 2.04

Sauppe, Sebastian

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Sprachtypologie, besonders in die Methoden des systematischen Sprachvergleichs und in die statistische Untersuchung und theoretische Erklärung typologischer Verteilungsmuster. Die Vorlesung bietet auch einen Überblick über die Verteilung sprachlicher Vielfalt rund um den Globus und über die Zusammenhänge dieser Verteilung mit Befunden aus der Ethno- und Psycholinguistik und aus der Migrationsgeschichte unserer Spezies.

Im begleitenden Tutorium wird eine praktische Übung zum Sprachvergleich durchgeführt.

Morphologie: Theorien der Flexion

Müller, Gereon

S 4. Sem.

2 SWS

Bereich I L

HF+NF: Wpf

Fr 09:15-10:45

Brühl 34-50, 10. Etage, SR 1005

In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf der Flexionsmorphologie. Es geht es um die grammatiktheoretische Erfassung von Flexionstypen in typologisch unterschiedlichen Sprachen. Dabei stehen drei konkurrierende morphologische Theorien im Vordergrund: erstens die Distribuierte Morphologie von Morris Halle und Alec Marantz, zweitens die Minimalistische Morphologie von Dieter Wunderlich, drittens die Paradigmenfunktionsmorphologie von Gregory Stump.

- Lit.:**
- Halle, Morris and Alec Marantz (1993). *Distributed Morphology and the Pieces of Inflection. The View from Building 20*, ed. Ken Hale and Samuel Jay Keyser, 111-176. Cambridge, Mass.: MIT Press.

- Harley, Heidi and Rolf Noyer (2003). Distributed Morphology. The Second GLOT International State-of-the-Article Book, ed. Lisa Cheng and Rint Sybesma, 463-496. Berlin: Mouton de Gruyter
- Stump, Gregory (2001). Inflectional Morphology. Cambridge: Cambridge University Press.
- Wunderlich, Dieter (1996). Minimalist Morphology: The Role of Paradigms. Yearbook of Morphology 1995, 93-114. Dordrecht: Kluwer.

HAUPTSTUDIUM

Die Lehrveranstaltungen sind offen für Hörer aller Fakultäten, ZfK, PK und GK

Vorfeldbesetzung

S 5.-8. Sem. 2 SWS
 Bereich I L HF+NF: Wpf
 Mo 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Steube, Anita

(Leipzig) /

Sudhoff, Stefan

Das Seminar beschäftigt sich mit grammatischen Theorien für die Vorfeldbesetzung in Interaktion von Syntax und Prosodie. Wir wollen untersuchen, unter welchen Bedingungen sich Hintergrundmaterial, Foki, Fokussplits und Kontrastfoki ins Vorfeld bewegen, aber Linksversetzungen und Hanging Topiks (s. Grewendorf) nicht behandeln.

Zunächst wird ein Materialkorpus über Vorfeldmaterial zusammengestellt und überprüft, ob die Vorfeldbesetzungen prosodisch einheitlich sind. An dem Material werden die auf das Deutsche zugeschnittene Split-CP-Theorien (Frey, Frascarelli/Hinterhölzl), die sog. Nullhypothese (Fanselow), die Restbewegung (Müller), Konstituentenbewegung (Sternefeld) und die Syntax-Prosodie-Interaktions-Hypothese (Fanselow, Lenertová) mit dem Ziel getestet, wie ein einheitlicher Theorievorschlag für die Vorfeldbesetzung aussehen kann.

Fremdspracherwerb

S 5.-8. Sem. 2 SWS
 Bereich II L HF+NF: Wpf
 Mo 11:00-12:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Bordag, Denisa

In diesem Seminar wird der Fremdspracherwerb aus psycholinguistischer Perspektive betrachtet. Nach einer Einführung in die L2-Forschung werden vorwiegend morphologische und syntaktische Aspekte der L2-spezifischen Sprachverarbeitung sowie die Organisation des multilingualen Lexikons behandelt. Konsequenzen für die psycholinguistische Modellbildung werden diskutiert.

Die Voraussetzung für die Teilnahme ist Lektüre von experimentellen Studien und die Beteiligung an der Diskussion. Eine Leseliste gibt es in der ersten Sitzung.

Phraseologie

S 5.-8. Sem. 2 SWS
 Bereich I L HF+NF: Wpf
 Di 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Müller, Gereon

Das Ziel des Seminars ist es, dass wir uns durch die intensive Beschäftigung mit idiomatischen bzw. usualisierten Wortverbindungen ein tieferes Verständnis darüber verschaffen, wie sich kreativer, spielerischer Umgang mit Sprache zu grammatischen Gesetzmäßigkeiten verhält. Auf den ersten Blick werden grammatische Regeln im Bereich der Phraseologie ja oft verletzt; wir werden der Frage nachgehen, ob das bei genauerem Hinsehen wirklich immer so ist. Dabei können sämtliche grammatischen Ebenen betrachtet werden (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik).

Lit. (Hintergrund):

- Phraseologie/Phraseology. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung/An International Handbook of Contemporary Research, ed. Burger, Harald, Dobrovolskij, Dmitrij, Kühn, Peter & Norrick, Neal R. Berlin: Mouton de Gruyter (2007).

Sprachproduktion

S 5.-8. Sem. 2 SWS
 Bereich II L HF+NF: Wpf
 Di 15:15-16:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Pechmann, Thomas

Der Prozess der Sprachproduktion gliedert sich in drei Stufen: Konzeptualisierung, Formulierung und Artikulation. Er wird durch modulare und interaktiv-konnektionistische Theorien beschrieben, die im Seminar behandelt werden sollen. Im Mittelpunkt steht dabei die Stufe der Formulierung, der

Transformation einer konzeptuellen in eine spezifisch sprachliche Repräsentation aus der Sicht der experimentellen Psycholinguistik. Dabei geht es vor allem um den Zugriff auf das Lexikon, den Aufbau einer syntaktischen Struktur und die Aktivierung phonologischer Repräsentationen.

Lit.: - Levelt, W. J. M., Roelofs, A., & Meyer, A. (1999). A theory of lexical access in speech production. *Behavioral and Brain Sciences*, 22, 1-38.

Psycholinguistisches Forschungskolloquium

Pechmann, Thomas

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich II HF+NF: Wpf
Di 17:15-18:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Seminar sollen laufende Forschungsprojekte aus dem Bereich Psycholinguistik am Institut für Linguistik vorgestellt und diskutiert werden. Das Seminar ist offen für alle an experimenteller Psycholinguistik interessierten Teilnehmer.

Deutsche Syntax

Heck, Fabian

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I L HF+NF: Wpf
Mi 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Es sollen prominente Themen aus der Syntax des Deutschen diskutiert werden, und zwar auf der Basis von sowohl klassischen als auch aktuelleren Aufsätzen. Die Menge der möglichen Themen umfasst Scrambling, Bindung, Verbzweit, partielle W-Bewegung, Rattenfängerrelativsätze, Kohärenzphänomene, etc.

Teilnahmevoraussetzung: Referat

Lit.: - Grewendorf, Günther (1988): Aspekte der Deutschen Syntax. Gunter Narr, Tübingen.
- Sternefeld, Wolfgang (2006): Syntax - Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen. Stauffenburg, Tübingen.

Konversationelle Implikaturen

Dölling, Johannes

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I, IV L HF+NF: Wpf
Mi 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Konversationelle Implikaturen sind ein Beleg dafür, dass man mit Äußerungen mehr meinen kann, als man ausdrücklich sagt. Die Wurzeln dieser Art von pragmatischer Inferenz liegen in einigen allgemeinen Prinzipien der Kommunikation. Das Seminar befasst sich vor allem mit mehreren Vorschlägen, deren Ziel darin besteht, den Gricesche Begriff der generalisierten konversationellen Implikatur zu präzisieren und weiter zu differenzieren. Es soll gezeigt werden, dass diese Systematisierungen wichtige Konsequenzen für das Verständnis von Sprache, Bedeutung und Interpretation haben.

Voraussetzung: Grundkenntnisse in Pragmatik.

Lit.: - Carston, R. (2004). Relevance Theory and the Saying/implicating Distinction. In: L. Horn & G. Ward (eds.). *Handbook of Pragmatics*. Oxford: Blackwell.
- Levinson, St. C. (2000). *Presumptive Meanings. The Theory of Generalized Conversational Implicature*. Cambridge, London: MIT Press.

Satzsemantik

Dölling, Johannes

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I L HF+NF: Wpf
Mi 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Das Seminar dient der Erweiterung und Vertiefung von Kenntnissen in der formalen Semantik auf dem Hintergrund der generativen Tradition der Grammatik. Anhand von Krifka (2005) werden neben generellen Aspekten der Bedeutungstheorie (Denotation, Wahrheitsbedingungen etc.) folgende Themenbereiche der Syntax-Semantik-Schnittstelle erarbeitet: Phrasenstruktur und Kompositionalität der Bedeutung; Typentheorie und Lambda-Operator; quantifizierende Nominalphrasen und ihre Klassifizierung; Plural- und Massenausdrücke; gebundene und referentielle Pronomen; syntaktische Struktur und semantische Interpretation, Tempus und Modalität.

Voraussetzung: Absolvierung eines Grundkurses in formaler Semantik.

Lit.: - Krifka, M. (2005): *Satzsemantik*. Humboldt-Universität Berlin.
- Heim, I. & Kratzer, A. (1998): *Semantics in Generative Grammar*. Oxford: Blackwell.

Satzproduktion**Pappert, Sandra**

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich II L HF+NF: Wpf
Do 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Seminar wird die Produktion von Sätzen betrachtet. Im Mittelpunkt werden dabei Daten stehen, die in Experimenten zum strukturellen *priming* gewonnen werden. Es werden syntaktische und semantische Effekte identifiziert. Außerdem werden Studien zur Satzproduktion bei Kindern und Aphasikern berücksichtigt. Die Integration der an der Satzproduktion beteiligten Repräsentationen und Prozesse in bestehende Sprachproduktionsmodelle wird diskutiert.

Lit. zur Einführung:

- Bock, K. & Levelt, W. J. M. (1994). Language production: Grammatical encoding. In M. A. Gernsbacher (Ed.), *Handbook of psycholinguistics* (pp. 945-984). San Diego, CA: Academic Press.

Statistik für PsycholinguistInnen**Pappert, Sandra**

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich II HF+NF: Wpf
Do 11:15-12:45 Lehrpool 18, Johannisgasse 26

Max. 19 TN

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die planen, eine Magisterarbeit im Bereich Psycholinguistik zu schreiben. Nachdem Grundlagen der Hypothesenbildung und Datenerhebung besprochen wurden, soll auf statistische Verfahren eingegangen werden, die in psycholinguistischen Experimenten typischer Weise zum Einsatz kommen. Neben deskriptiven Maßen sollen u. a. der Chi²-Test, die subjekt- und item-spezifische Aggregation, der T-Test und die Varianzanalyse behandelt werden. Praktische Übungen mit SPSS ergänzen den Seminarplan.

Lit. zur Einführung:

- Zimbardo, P.G. (1999). *Psychologie* (Chap. 1). Berlin: Springer.

Arealtypologie und Sprachkontakt**Bickel, Balthasar**

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich III L HF+NF: Wpf
Do 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Seminar werden wir uns mit der aktuellen Forschung zu den historischen Szenarien auseinandersetzen, die als Erklärung für Sprachbünde und größere areale Strukturen herangezogen werden. Besondere Aufmerksamkeit wird der Typologie von Sprachkontaktmustern geschenkt.

Bitte beachten: Bei hinreichendem Bedarf wird dieses Seminar auf Englisch durchgeführt.

Please note: If there is sufficient demand, this course will be offered in English.

Typologisches Forschungskolloquium**Bickel, Balthasar**

Ko 5.-9. Sem. 2 SWS
Bereich III HF+NF: Wpf
Do 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Kolloquium werden aktuelle Arbeiten und Probleme aus typologischen Forschungsprojekten sowie MA- und Promotionsvorhaben am Institut für Linguistik diskutiert. Das Kolloquium ist offen für alle typologisch interessierten TeilnehmerInnen. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen, kann sich aber mit der Aufnahme von Gastvortragsterminen laufend dem Diskussionsbedarf der TeilnehmerInnen anpassen.

Die Phonologie von Ton**Trommer, Jochen**

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I L HF+NF: Wpf
Di 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Etwa zwei Drittel der Sprachen auf der Welt sind Tonsprachen, d.h. Tonhöhe ist systematisch distinktiv, um Lexeme zu unterscheiden. In diesem Seminar behandeln wir die formalen Eigenschaften von Ton, insbesondere im Rahmen von autosegmentaler Phonologie und Optimalitätstheorie und gehen dabei im Detail auf neuere Ansätze wie die optimale Domänentheorie (Kassimeje & Kisseberth, 1997) und die Theorie der Kopf-Spannen (McCarthy, 2004) ein. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Morphophonologie von Ton in afrikanischen Sprachen.

Lit.: - Moira Yip (2002). *Tone*. Cambridge University Press.

Semantik-Kolloquium**Dölling, Johannes**

Ko 5.-9. Sem. 2 SWS
Bereich I, IV L HF+NF: Wpf
Do 17:15-18:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Im Semantik-Kolloquium stellen WissenschaftlerINNen und Studierende eigene Forschungsergebnisse oder interessante Neuerscheinungen in der Semantik, Pragmatik und deren Randgebieten vor. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen, kann sich aber mit der Ausnahme von Gastvortragsterminen laufend dem Diskussionsbedarf der TeilnehmerINNen anpassen.

Vergleichende Spracherwerbsforschung**Stoll, Sabine
(MPI EVA Leipzig)**

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich II L HF+NF: Wpf
Fr 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Seminar werden Studien zum Erstspracherwerb in unterschiedlichsten Sprachen diskutiert. Besonderer Schwerpunkt liegt auf der Diskussion von Methoden und der Vergleichbarkeit der Ergebnisse.

Der vorherige Besuch des Seminars 'Spracherwerb' (Prof. Pechmann) ist von Vorteil.

Lit.: - Slobin, D. (1985-1997). *The crosslinguistic study of language acquisition, Vol. 1.* -5 Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.
- Slobin, D. I. (1996). From 'thought' and language' to 'thinking for speaking'. In J. Gumperz & S. Levinson (Eds.), *Rethinking linguistic relativity* (pp. 70-96). Cambridge: Cambridge University Press.

Morphologie: Theorien der Flexion**Müller, Gereon**

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I L HF+NF: Wpf
Fr 09:15-10:45 Kleiner Hörsaal, Carl-Ludwig-Institut, Liebigstraße 27

In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf der Flexionsmorphologie. Es geht es um die grammatiktheoretische Erfassung von Flexionstypen in typologisch unterschiedlichen Sprachen. Dabei stehen drei konkurrierende morphologische Theorien im Vordergrund: erstens die Distribuierte Morphologie von Morris Halle und Alec Marantz, zweitens die Minimalistische Morphologie von Dieter Wunderlich, drittens die Paradigmenfunktionsmorphologie von Gregory Stump.

Lit.: - Halle, Morris and Alec Marantz (1993). Distributed Morphology and the Pieces of Inflection. *The View from Building 20*, ed. Ken Hale and Samuel Jay Keyser, 111-176. Cambridge, Mass.: MIT Press.
- Harley, Heidi and Rolf Noyer (2003). Distributed Morphology. *The Second GLOT International State-of-the-Article Book*, ed. Lisa Cheng and Rint Sybesma, 463-496. Berlin: Mouton de Gruyter
- Stump, Gregory (2001). *Inflectional Morphology*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Wunderlich, Dieter (1996). Minimalist Morphology: The Role of Paradigms. *Yearbook of Morphology 1995*, 93-114. Dordrecht: Kluwer.

Strukturkurs Sakha (Jakut)**Pakendorf, Brigitte
(MPI EVA Leipzig)**

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich III L HF+NF: Wpf
Fr 11:00-14:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Max. 15 TN

Unterrichtssprache wird Englisch sein

Sakha is a Turkic language spoken in northeastern Siberia by indigenous cattle- and horse-breeders. It is characterized by palatal and labial vowel harmony, agglutinative morphology and verb-final word order. Through contact with neighbouring languages the case system (comprising eight cases) has undergone some changes as compared to the case system of Turkic languages. Converbs play a large role in syntax, both in coordination as well as in subordination.

Based on personal field data, the course will provide an introduction to the most important areas of the Sakha language (phonology, nominal and verbal morphology, syntax).

To obtain a 'Schein', students will be required to attend a minimum of six of the seven sessions (as documented by attendees' signatures), to complete homework assignments, and to participate in an exam at the end of course (November 30th).

Sprachtypologie**Bickel, Balthasar**

V 5.-6. Sem. 4 SWS
Bereich III L HF+NF: Wpf
Fr 11:00-14:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15
Tutorium: wöchtl. 2 SWS

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Sprachtypologie, besonders in die Methoden des systematischen Sprachvergleichs und in die statistische Untersuchung und theoretische Erklärung typologischer Verteilungsmuster. Die Vorlesung bietet auch einen Überblick über die Verteilung sprachlicher Vielfalt rund um den Globus und über die Zusammenhänge dieser Verteilung mit Befunden aus der Ethno- und Psycholinguistik und aus der Migrationsgeschichte unserer Spezies. Im begleitenden Tutorium wird eine praktische Übung zum Sprachvergleich durchgeführt.

Neuere Arbeiten zu Syntax und Morphologie**Müller, Gereon**

Ko 5.-9. Sem. 2 SWS
Bereich I, IV HF+NF: Wpf
Fr 14:15-15:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Kolloquium werden grammatiktheoretische Arbeiten aus den Bereichen Syntax und Morphologie besprochen. Dabei geht es sowohl um die Vorstellung von Untersuchungen von TeilnehmerInnen als auch um die Lektüre neuerer Literatur. Das Programm wird gemeinsam zu Semesterbeginn entwickelt; das Kolloquium ist offen für alle Interessierten.